Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 40

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hier ist ber Militärgeist ber beste Hebel; man mache ben Gifer reze und man wird mehr gewinnen als burch Strafen und grobes Benehmen.

Man richte sich nach ber Fassungsgabe bes Solebaten; man mache ihm auch ben Grund begreislich, warum Dieses ober Jenes so ist ober so und so und nicht anders sein barf; wenn er ben Grund bes Mechanismus begriffen hat, wird er auch die Form leichter im Gedächniß behalten, sowie Worte, beren Sinn man versteht, leichter im Gedächniß verbleiben, als Worte einer fremden Sprache.

Wenn der Wehrmann die Anfangsgründe wohl inne hat, und damit taktische Disziplin (Ruhe und Ordnung unter den Waffen) verbindet, wird er bald befähigt sein, taktisch im Felde verwendet zu werden.

Gleichen Schritt mit ber Ausbilbung in ber gefchloffenen Fechtart muß die in ber geöffneten, die Uebung bes Scheibenschießens und Reldbienftes halten.

Die Tirailleurübungen sollen, sobalb ber Mann bie Formen und Bewegungen in geöffneter Orbnung kennt, in verschiedenem Terrain ausgesührt werden und man soll den Tirailleuren Tirailleure entgegenstellen. Es empfiehlt sich ben Tirailleuren bei Felddienst und Tirailleurubungen einige Patronen zu geben, um die Hauptmomente zu markiren.

Die Uebung gewinnt baburch an Interesse und ber Mann gewöhnt sich an Sparsamteit ber Munistion.

Der Nugen ist ohne Vergleich größer, wenn bei 10 Gelegenheiten je 3 Patronen per Mann ausgestheilt werben, als wenn bei einem größern Masnöver 30 Patronen in einer halben Stunde verspufft werben.

Die Uebungen im Sicherheitsdienst sind nur bei einer gewissen Dauer nützlich; ba jedoch bei bensselben im Allgemeinen die Leute weniger angestrengt werden, so darf man sich nicht scheuen, bei solchen die gewöhnliche tägliche Uebungszeit in mäßiger Weise zu überschreiten.

Bei ben Uebungen in geschlossener Ordnung ist an dem Grundsatz festzuhalten: besser kurze Zeit und gut, als lange Zeit und schlecht gearbeitet.

Uebermäßig lang ausgebehnte Uebungen, endloses Wieberholen bes Nämlichen, beständiges nicht Einzhalten ber Zeit zum Einrücken bei gewöhnlichen Uebungen, vernachlässigte Sorge für das Wohlbessinden ber Truppen sind sichere Mittel, den Wehremann verdrossen und mismuthig zu machen.

Am schäblichften sind Uebungen, bei welchen ber Wehrmann erkennen muß, daß die Absicht nur bahin geht, eine gemisse, vielleicht vorgeschriebene Zeit zuzubringen.

Ift eine Uebung gut ausgefallen, so schabet es nichts ber Mannschaft ausnahmsweise eine kleine Begünstigung zu gewähren, z. B. etwas früher eins zurücken, eine etwas längere Ruhepause zu machen.

Hat eine Uebung nicht befriedigt, so kann die Uebungszeit ebenfalls ausnahmsweise langer als gewöhnlich ausgebehnt werden.

Mit Strenge ift barauf zu halten, bag menn Zeiten erscheinen zu la ausn ahmsweise größere Leiftungen verlangt werben, zugänglich zu machen.

Jeber bas Befohlene mit Gifer und Genauigkeit in Bollzug fete.

Bei Uebungen auf bem Exerzierplat foll ber Commandant die Truppen zeitweise vor dem Einzrücken bestilren lassen. Nach strengern Uebungen hat er sich in ähnlicher Weise dadurch, daß er sich seitwärts neben der Colonne ausstellt und diese vorbeimarschiren läßt, von der Haltung der einzuckenden Truppen zu überzeugen. Gs ist wichtig, daß die Wehrmänner sich gewöhnen, sich selbst bei Ermüdung zusammenzunehmen und eine seste Halztung zu bewahren.

Hand in hand mit ber taktischen Ausbildung bes Wehrmannes, mit ber Entwicklung feiner körperslichen und geiftigen Fähigkeiten muß feine militarische Erziehung geben.

Das Wesentlichste über biesen wichtigen Unterrichtszweig, bem man nicht genug Beachtung zuwenden kann, ist in bem I. Theil dieser Borschrift gesagt worden.

Kamerabschaftliches Wesen soll thunlicht geförbert werben. Gin Mittel hiezu bieten zeitweise Zusammenkunfte ber Abtheilungen, Beiziehen ber Musik zu benfelben, Aufmunterung und Pflege bes Gesfanges.

Ausmerksamkeit verdient auch das Benehmen ber Rekruten unter sich, gegen ihre Obern und ihre Aufführung und Haltung außer ber Kaserne, an öffentlichen Orten u. s. w.

Der schweizerische Wehrmann, gewohnt als Burger frei seiner Wege zu gehen, soll keiner angstelichen Ueberwachung und keiner besondern Borssichtsmaßregeln bedürfen. Anständiges Benehmen wird auch in Unisorm erwartet und jede Ausschreistung soll streng und unnachsichtlich bestraft werden.

(Fortsehung folgt.)

Allgemeine Kriegsgeschichte aller Bolfer und Beiten, berausgegeben vom Fürsten R. S. Galigin,

herausgegeben vom Fürsten R. S. Galigin, Generallieutenant im russischen Generalstabe. Deutsche Uebertragung vom Oberst Streccius. Cassel, 1878. Berlag von Theodor Kan.

Bon diesem Riefen-Unternehmen ift ber V. Band, welcher die friegerischen Ereignisse von Augustus, 30 v. Ch., bis zum Untergang bes meftromischen Reiches, 476 n. Ch., enthalt und bamit bie allgemeine Rriegsgeschichte bes Alterthums abschließt, ausgegeben. Wir konnen nicht genug Eltern und Erzieher, benen die klaffische Erziehung ihrer Rinber und Pflegbefohlenen am Bergen liegt, auf bie — zum ersten Male in der Litteratur auftretende — Rriegsgeschichte bes Alterthums vom Fürsten Galigin hinmeisen, ba fo leicht ber reiferen Jugenb feine interessantere und werthvollere litterarische Gabe zu bieten ift. Die Berlagshandlung hat fich baher — in weiser Berücksichtigung bieses Umstandes - bewogen gefühlt, die V Bande der Kriegege= schichte bes Alterthums als Separatausgabe aus ber allgemeinen Kriegsgeschichte aller Bolfer und Beiten erscheinen zu lassen und ber reiferen Jugend Gebt letzterer das Buch in die Hand, ihr Eltern und Erzieher, und ihr werdet sehen, mit welchem bie Erzieher, und ihr werdet sehen, mit welchem bei fie in unserem Zeitalter von Eisen und Blut über militärische Organisation, Einrichtungen und Kriegskunft im römischen Kaiserreiche, über die Bölker, mit welchen die Römer Krieg führten, über die hervorragendsten und bedeutendsten Here die hervorragendsten und bedeutendsten Heren und das große Reich zum Untersiegen ließen und das große Reich zum Untergang brachten, sesen und das große Reich zum Untergang brachten, lesen und in Beziehung zur Gegenwart bringen werden.

Liegt ber Grund aller mobernen Bilbung in ber genauen Kenntniß bes Alterthums, in seiner Politik, seinen Kriegen, seiner Litteratur und seiner Kunst, so gebe man auch Galibins Kriegsgeschichte bes Alterthums bem in's Leben eintretenben jungen Manne als getreuen Begleiter und — Rathgeber mit auf ben Weg.

J. v. S.

Sandwörterbuch der gesammten Militärwissenschaften mit erläuternden Abbildungen, herausges geben von B. Poten, Oberst à la suite des 1. Schlesischen Husaren-Regiments. Bielefeld und Leipzig, Verlag von Velhagen & Klasing, 1878.

Die in diesen Blattern ichon haufig besprochene und empfohlene Encyflopadie der Militar: Wiffen= schaften ift bis zur 27. Lieferung und zum Artikel Lefaucheur: Gewehr vorgeschritten. Die vorliegenden Lieferungen 23 bis 27 enthalten wieber eine Fulle anziehender Artikel, unter denen die gedrängte Dar= stellung ber neueren Feldzüge besonders anziehend Wir finden unter Rrieg: die Rriege Ludwigs XIV., ben Krieg ber 1. Roalition 1792 bis 1795, ben Krieg von 1795-1797, ben Krieg ber 2. Roalition 1799-1801, ben Rrieg ber 3. Roalition 1805, ben Krieg von 1806 und 1807, ben Rrieg in Spanien, Portugal und Gubfrankreich 1807-1814, die Kriege von 1809 und 1812, die Kriege in Deutschland und Frankreich von 1813 und 1814, ben Krieg in Italien von 1813, 14 und 15, ben Krieg in ben Rieberlanden von 1815, dann die Kriege der Neuzeit: in Italien von 1848, 49 und 59, ben Bürgerfrieg in Denischland von 1866 und den Krieg in Frankreich von 1870/71. jungfte Rrieg Ruglands mit ber Turkei hat unter dieser Rubrik keinen Plat gefunden und wird mahr= scheinlich unter "Rugland" gebracht werden. Alle genannten Artikel sind mit erläuternden Rarten reichlich verseben, auf welchen fur ben Lefer fo nütlichen und angenehmen Umftand wir besonders hinweisen wollen. Was in dieser Beziehung in früheren Seften vermißt murde, haben die jungst erschienenen reichlich compensirt.

Moge ber Herr Herausgeber auch fernerhin ber Publikation von Karten-Stizzen feine Aufmerkfamkeit zuwenben.

Bu bem v. L. (Hauptmann v. Lettow=Borbed) gezeichneten Artikel "Langensalza" muffen wir leis ber bemerken, bag in bemselben — wie schon von

sucht wird, ben Ruhm ber hannoverschen Armee, welche boch ber preußischen ben Rimbus ber Un= überwindlichkeit genommen hat, zu schmalern. Der Herr Verfasser bes Artikels hat zweifelsohne bie auf die Originalberichte der in der Schlacht ber Berfaffer nennt es bescheiben ein Treffen thatig gemesenen taktischen Ginheiten begrundete Darstellung "Die Operationen ber Hannoveraner und Preußen und die Schlacht bei Langenfalza im Juni 1866, Vorträge, gehalten von J. v. Scriba, Bafel, Schweighauferische Verlagsbuchhandlung (B. Schwabe)" nicht gelefen, - unter ber über bie Schlacht angeführten Litteratur ist fie wenigftens nicht erwähnt, - sonst wurde er seine Leser mit bem Marchen ber nicht geglückten Attaque ber Cam= bridge-Dragoner gegen die preußische Ausfallbatterie und ber beiben in einen Sohlmeg gefturzten und befihalb liegen gelassenen Beschütze verschont haben. Die Cambridge-Dragoner fagen aber in ihrem Berichte ganz einfach: "Die Tête (4. Schwabron) griff die Batterie an die Batterie wurde genommen, leider vermochte die schwache, halb auf= geriebene Schwabron sich nicht im vollständigen Besit zu behaupten. Rur 2 Geschütze blieben bie Trophäen bes Angriffs." Ift bas klar?

Dies zur Steuer ber Wahrheit. Wir rathen bem Verfasser bes Artikels, wenn er sich noch näher, namentlich über den Gesechtszweck ber Preußen — bie Festhaltung ber Hannoveraner — instruiren will, genannte Brochüre zu lesen. Bekanntlich haben noch niemals geschlagene und in völliger Deroute zurückweichenbe Truppen ben Sieger festgehalten!

Die vorliegenden hefte sind mit den Portraits von Feldmarschall v. Laudon, Erzherzog Carl von Desterreich, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau und Graf Morit, Marschall von Sachsen geschmuckt.

J. v. S.

Eidgenoffenschaft.

Truppenzusammenzug ber II. Division 1878. Divisionsbefehl Rr. 7.

Berfciebene Borfdriften. Rachtrag zum Generalbefehl Rr. 2.

A. Rapporte.

1. Die reglementarischen Rapporte werben nach ben folgenben Rubrifen aufgestillt: Mannschaft und Pferbe; Materielles und Munition; Sold und Berrffigung. Dabei sind zu unterscheiben Effectivrapporte, welche bie Grundlage ber Berweltung bilben und summarische Rapporte, welche sich auf die Berwendung ber Truppen auf bem Terrain beziehen.

2. Der Diensteintritte: Etat ift die Grundlage ber effectiven Rapporte. Er soll enthalten ben Diensteintritt:

Der Mannichaft (Nominativetat).

Der Pferbe (vollfianbige Pferbecontrole und Schapungsprotostoll, nach ben Borichtiften bes Divifionebefehls Nr. 5).

Des Materiellen, mit Angabe ber Lieferung, unterzeichnet vom Beughausverwalter und bem Bertreter des Corps. (Acht gebruckte Tabellen mit einem Anhang zu ben Tabellen V und VI, enthaltend die detaillirte Angabe des Materiellen und der Ausrüftung ber verschiedenen Corps, sind zu diesem Zwede an die Zeughausbirectionen und an die Corpschefs abressitt worden.)